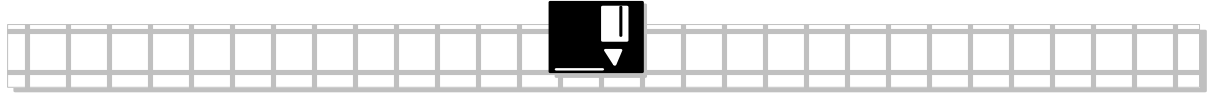


Informationszentrum gegen Mobilfunk



Heidrun Schall • Zinnienstr. 12 • 80939 München
Tel (0 89) 3 23 15 75 • Fax (0 89) 37 48 88 01
E-Mail: info@izgmf.de • www.izgmf.de

München, 7.02.2005

An den Elternbeirat



Betrifft: Bundesamt für Strahlenschutz informiert, Kinder und Handy

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vom Informationszentrum gegen Mobilfunk beschäftigen uns seit langer Zeit kritisch mit dem Thema Mobilfunk. Lassen Sie sich bitte nicht von unserem provokanten Namen abschrecken.

Die Veröffentlichung der Reflex-Studie und das Vorgehen der britischen Strahlenschutzkommission hat unseren Brief zur Folge.

Im Dezember konnte man in den Medien verfolgen, dass die Reflex-Studie Hinweis auf DNS Doppelstrangbrüche (Erbgutschäden) liefert.

Zitat: Prof. Franz Adlkofer (Reflex-Studie) "Wenn wir dasselbe was wir im Reagenzglas nachgewiesen haben auch bei Mensch und Tier feststellen ... dann sähe es ziemlich trübe aus für diese Technologie."

Die britische Strahlenschutzkommission NRPB (National Radiological Protection Board <http://www.nrpb.org/>) hat am 11. Januar 2005 eine Warnung für Eltern veröffentlicht,

derzufolge Kinder unter acht Jahren keine Handys benutzen

sollten - berichtet die Times. Begründet wird die Warnung mit dem Risiko, dass die Kinder Hirn- und Hörnervtumoren bekommen könnten. Dieses Risiko werde von den meisten Wissenschaftlern noch unterschätzt. Weiter heißt es, Prof. Sir William Stewart, Vorsitzender des NRPB, habe darauf hingewiesen, dass sich in den vergangenen fünf Jahren die Verdachtsmomente für potentiell schädliche Effekte des Mobilfunks weiter verdichtet hätten.

Eine sehr gehaltvoll Informationsbroschüre zum Thema Mobilfunk und Kinder erhalten Sie kostenlos beim Bundesamt für Strahlenschutz (BfS).

"Mobilfunk: Wie funktioniert das eigentlich?"

Online Bestellung: http://www.bfs.de/elektro/papiere/brosch_mobilfunk.html/orderarticle

Bitte Unterstützen Sie unser Anliegen der Aufklärung und verteilen Sie an die Schüler das Infoheft vom Bundesamt für Strahlenschutz und/oder starten Sie eine Infoveranstaltung für Ihre Kinder. Sie als Elternbeiräte können das Thema so in die Schule tragen, was dem Schulpersonal aus verschiedensten Gründen oft nicht möglich ist.

Wir möchten darauf hinweisen, dass der Interessenverein der Mobilfunklobby (Informationszentrum Mobilfunk IZMF aus Berlin) gerade für Lehrer kostenlos Unterrichtsmaterial zum Thema Mobilfunk zur Verfügung stellt. Dies ist genauso, wie wenn Phillip Morrice Ihnen Aufklärungsmaterial zum Thema "Rauchen Nein Danke!" zur Verfügung stellt.

Unsere Kinder wachsen mit der Mobilfunktechnik auf wie unsereins mit dem Auto. Die Mobilfunktechnik ist heute nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Man hört,: Mit Hilfe eines Handys konnten verunglückte Bergwanderer gerettet werden. Oder die Eltern fühlen sich sicherer, wenn Sie ihre Kinder jederzeit per Handy erreichen können. So werden schon Grundschul Kinder mit einem Handy ausgestattet. Leider werden bei den positiven Optionen die negativen einfach auf die Seite geschoben und nicht beachtet. Der Mobilfunk hat auch seine Schattenseiten.

- a. Gesundheitsgefahren nicht ausgeschlossen
- b. Kinder und Jugendliche stark verschuldet durch Handynutzung
- c. Vernachlässigung der elterlichen Fürsorgepflicht

Die Strahlenquellen sind heute fast in jedem Haushalt zu finden ob es ein Hand, DECT-Telefon, eine W-LAN Station, das Babyphon oder der Mobilfunksendemast in der Nachbarschaft ist. Das digitale Fernsehen kommt auch noch dazu. Diese technischen Errungenschaften geben gepulste hochfrequente Strahlung ab. Bis heute ist nicht zweifelsfrei geklärt, dass die Einführung der Mobilfunktechnik keine Langzeitfolgen mit sich bringt. Von Seiten der Behörden heißt es, die Grenzwerte schützen. Dies ist nur bedingt der Fall, da die biologischen Effekte bei der Grenzwertfestlegung noch nicht ausreichend erforscht waren. Heute holt man dies nach. Erkenntnisse wird es erst in ein paar Jahren geben.

Unsere Kinder repräsentieren die erste Generation die dauerhaft der Mobilfunkstrahlung ausgesetzt ist. Erst wenn diese Generation Erwachsen ist, kann man verlässliche Resultate über Langzeitfolgen bestätigen oder entkräften.

Unserer Meinung nach sollten wir kritisch zu diesem Thema Aufklären. Ähnlich wie mit Alkohol, Zigaretten, Drogen und AIDS denn nur wer um die Gefahr weiß, kann sich davor schützen.

Weitere kritische Informationen finden Sie auf der Webseite
<http://www.izgmf.de> (Informationszentrum gegen Mobilfunk in München)
<http://www.umweltinstitut.org> München.org (Umweltinstitut München e.V.)

Mit freundlichen Grüßen
Informationszentrum gegen Mobilfunk

Heidrun Schall